



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LX. Markgraf Otto von Brandenburg belehnt Gebhard, Albrecht und Gebhard von Alvensleben mit dem Anfall der Güter Hasso's und Willkin's von Bredow, namentlich des Schlosses und Landes Friesack, am 13. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

kennen offenlichen, daz wir den vesten luten Gebeharde, Heinriche, Gebeharde vnd Wer-
nhere, bruderen, von aluenfleiben, vnsern lieben getruwen, schuldik sin vnd gelten sullen fünf
hundert mark Brandenburgisches silbers, die wir in gelten sullen vnnd bezalen vff sente walpurge
tak, der nu schirfte kumpt, in der stat zu Steindal, zu Gardeleben oder zu Calefurde, in
welcher stat sie allerliebest wollen: vnnd wer ez, daz wir des nicht enteten vf den vorgenanten
tak, so sullen wir in vnserm lande setzen vnnd bewisen yo fur hundert mark zehen mark geldes
des Jares, nach rate zweier vnser Rates vnnd zweier ihrer frunde, waz die glich vnnd redlichen
dunket wesen. Des zu vrkunde haben wir vnser Infigel an diesen brief lazzen hengen, dar ober
sint gewest die Edeln man Graue Heinrich von Schwartzborch, here zu Arnstete, Ditte-
rich, Burggreue von Kirchberg, vnnd die vesten lute Herman von Hermanstein,
vnser Cammermeister, Ritter, vnnd Cuntze van Sliwen, vnse Houemeister, vnnd ander erbere
lute gng. Gegeben zu Tangermunde, nach Gots geburd drutzeben hundert Jar, darnach
in dem sieben vnnd festigisten iare, an sente Johans dage, die dar ist nach des heiligen
Christus dage.

Gercken's Dipl. II, 450.

LX. Markgraf Otto von Brandenburg befehlt Gebhard, Albrecht und Gebhard von Alvens-
leben mit dem Anfall der Güter Hasso's und Willkin's von Bredow, namentlich des Schlosses
und Landes Friesack, am 13. Januar 1368.

Wyr Otto, von Godes gnaden Margreue zu Brandeborgh etc., bekennen offentlich,
dat wy hebben gelegen mütlichen vnd lygen in dissem brieue vnser lieuen getruwen hern Ghe-
ueharde, Albrechte, broderen, gheheyten von Aluenfleuen, Gheueharde, Buffen Sone,
von Aluenfleue, vnnd eren rechten Eruen dorch dinstes wille, den sy vns hebben gedan vnnd
noch dun moghen, dat Angeuelle alles Gudes Hassen vnnd Willekines von Bredow, dat sy
von vns hebben, byfunder by name dat Hus, dy Stat, dat Lant czu Vryfek bouen Erden, vnder
der Erden, befocht vnde vmbefocht, vnd alle dat, dat dar tzu gehoret, vnde wat sy byfunder ane
dat Hus, Stat vnnd Lant tzu Vryfek von vns hebben an dorpe, an molen, an holte, an velde, an
watere, an vyfcheryge, an tollen, an müntygen, in welkerleyge wys vnnd nütt se dat von vns
hebben. Och schulle wyr vnde willen se dar by behalden truwelichen vnd en helpen dat beher-
den keghen aller malken, wenne en des not is, ane allerleyge argelist. Vortmer, geschege, dat
disse vorbenomede von Bredow dat vorbenomede Hus, Stat, Lant vnnd Gut laten wolden oder
eyn Deyl des Gudes, dat se von vns hebben, dat en schulle wy nemande lygen, wy en dun dat
myt der vorbenomeden von Aluenfleue willen vnnd witschop vnnd erer rechten eruen. Tuge
differ ding sint her Gherhard von Wedderden, Guntzel von Bertensfleue, Gheue-
hard von Aluenfleue, Claus von Bismarke, vnser Rat, vnnd ander vele bedderuer lude.
Vp eyn orkunde differ ding so hebbe wy vnse Ingefegel gehengen laten an dessen brief. Dat

geschen is nach Godes gebort dryttenhundert Jar, in dem achten vnd festigsten Jare, des Mitwekés nach Sante Remigies daghe des heyligen Mannes.

Gercken's Cod. VI, 636.

LXI. Erzbischof Albrecht von Magdeburg befehnt die von Alvensleben mit der Hälftie des Schlosses und Gutes Rogätz, am 7. Mai 1369.

Wir Albrecht, von Gotis gnaden Erzbischoff des heiligen Gotshufes zu Magdeburg, bekennen offinlichen mit dissem gegenwertigen briue, das wir vnfern lieben getruwen hern Ludolfen vnd Friederichen, brodern, von Aluenfleuen, haben verkoft rechtlichen vnd redlichen vnse vnd vnfers Gotesufes halbe Hus zu Rogetz, mit alle sinen zugehorungen, als vns das fry, ledig vnd los wordin was, vor hundert Mark Brandenb. siluers Meideb. gewichtetes, die sie vns vollenglich vnd all bezahlet haben vnd die wir in vnfers Gotshus zu Meidburg nutz vnd fromen, als an die losunge vnfers ufes vnd der Stad zu Stasforde geleet vnd gekart haben. Vnd haben dorch sonderlicher liebe willen, die wir zu ihn tragen, vnd dorch viel dienstes willen, die sie bisher an disse czit getan haben vnd in zukunfftigen ziten getun mogen vns vnd vnfern Gotesufes, ihn vnd ihren rechten Erben das gelegen, vnd lyhend ihn zu einen rechten erlehen, das sie vnd ire rechte Erben erflichen besizen vnd haben sollen. Vnd wir vnd vnse nachkommen Erzbischoff zu Magdeburg sollen vnd willen desselben Hufes Rogez mit all sinen zugehorungen ihre rechte gewere sin kegin allirmeniglichen, wenn vnd wie dicke ihn des not geschit. Vnd were, das die ehgenante von Aluenfleuen odir ihre Erbin das ander halbe teil desselben Hufes den Secken, odir wy es hette, abekouften odir wy sy es nach willen von sy brechten, so wollen wir odir vnser nachkommende Erzbischoff zu Magdeburg ihn dasselbe andir halbe teill ouch liehen vmbfust, vnd verbrüen nach disser briue luche. Were ouch, das die obgnante von Aluenfleuen odir ihre Erben das ehgenante halbe Hus odir das ganze Hus zu Rogetz, ob es ihr all worde, verkouften oder verkouffen wolten, so sollen vnd wollen wir odir vnser nachkommende Erzbischoffe zu Meidburg, ob wir nicht enweren, das liehen, wem sie es verkouften ihren euenbortigen ane widersprache, vsgenomen Forsten vnd Herren. Ouch sollen wir vnser nachkome de Erzbischoffe zu Meidburg odir vnser Goteshus ihres rechten gewaldig sin, vnd sie des getruwelichen vertedingen kegin allirmenlichen, wenn vnd wor ihn des not geschit vnd wenn sie des von vns begehren. Vnd enkunde wir ihn ireden rechten nicht behulfen sin bynnen den nehesten vier wochen, alle se das von vns escheten, so fullen sie vnd mogen sich seluen von dem ehgenanten Hus helfen vnd weren, des besten sie mogen. Vnd dar en bouen sollen sie von demselben Hufe mit nymande kriegen odir orlogen ane vnfern, vnser nachkommenden Erzbischoff zu Meideburg odir vnfers Gotshus, ob wir nicht en weren, sulbort vnd guten willen. Vnd das ehgenante Hus Rogez sal vns, vnser nachkommende Erzbischoffe zu Meidburg vnd vnfers Goteshus offen Hus sin zu all vnfern noten kegin allirmenlichen, wenn vnd wie dicke vns des not geschit vnd wir darauf eischen. Were ouch, das wir, vnser nachkommende Erzbischoffe zu Meideburg